

Westfleisch-Chef Carsten Schruck über die Gespräche mit der Stadt und die weiteren Pläne

## „Gerüche und Geräusche werden geringer“

**COESFELD.** Am Dienstag haben sich führende Köpfe von Westfleisch mit Vertretern der Stadt im Rathaus getroffen. Draußen wurde derweil demonstriert (wir berichteten). Unser Redaktionsmitglied Detlef Scherle sprach mit Carsten Schruck, Finanzvorstand der Westfleisch SCE, über die Ergebnisse des Treffens und die Pläne des Unternehmens.

*Herr Schruck, wie bewerten Sie das Gespräch mit Vertretern von Politik und Verwaltung in Coesfeld?*

**Schruck:** Es war ein sehr angenehmer und konstruktiver Austausch.

*Worum ging es inhaltlich?*

**Schruck:** Es waren mehrere Punkte: So berichteten wir vom Integrationsprozess unserer in Coesfeld rund

600 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bis dahin bei Werkvertragsunternehmen angestellt waren. Ebenso sprachen wir über unsere Corona-Hygienemaßnahmen, die unter anderem tägliche PCR-Tests aller unserer Beschäftigten umfassen. Und wir informierten über unsere künftigen Pläne und die aktuellen Baumaßnahmen.

*Sind die schon der Einstieg in die angepeilte Erweiterung, wie es die Demonstranten vor dem Rathaus befürchteten?*

**Schruck:** Nein. Die gerade gestarteten Maßnahmen sorgen einzig für Verbesserungen: Es entstehen moderne Sozialräume für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das neue, energieeffiziente Kühlhaus bietet uns künftig den Platz,

die steigenden Sortier-Anforderungen für verschiedene Tierwohl- und Regional-Klassifizierungen zu erfüllen. Wir optimieren also Abläufe. Und schließlich verringern wir durch die aktuellen Baumaßnahmen auch die Emissionen – bald kommt ein neuer Biofilter dazu, der die Geruchsemissionen deutlich reduziert.

*Die aktuellen Maßnahmen werden sich also auch positiv auf die Anlieger auswirken?*

**Schruck:** Ja. Sie kennen es wahrscheinlich selbst vom Kauf einer neuen Waschmaschine, eines neuen Kühlschranks oder einer neuen Heizung: Die Technik entwickelt sich in einem rasanten Tempo weiter. Stets profitiert davon die Umwelt. Und genau so, wie die neuen Geräte im-

mer weniger Ressourcen verbrauchen, ist es auch mit unseren aktuellen Baumaßnahmen: Sie sorgen dafür, dass die Gerüche und Geräusche für die Anlieger geringer werden.

*Soll denn die Erweiterung des Schlachtbetriebs überhaupt noch kommen? Der Fleischverbrauch in Deutschland geht ja doch eher zurück. Ist das nicht ein gutes Argument der Erweiterungs-Gegner?*

**Schruck:** Unser Fokus liegt eindeutig auf Qualität – angesichts eines in Deutschland stagnierenden Markts werden wir nur als Qualitätsanbieter unsere Marktanteile sukzessive ausbauen können. Deswegen verfolgen wir auch keine reine Wachstums-, sondern vor allem eine Qualitätsstrategie. Das ist unsere Definiti-

on von höherer Wertschöpfung. Unter dieser Prämisse prüfen wir weiterhin die Möglichkeiten einer Erweiterung ganz genau.

*Werden Sie dabei auch die Kritiker, die gegen Ihr Unternehmen demonstrieren, mit einbeziehen?*

**Schruck:** Konstruktive Kritik nehmen wir sehr ernst. Denn für uns ist klar: Wenn wir in Sachen Erweiterung etwas machen, wollen wir es richtigmachen – und das



Carsten Schruck ist Finanzvorstand der Westfleisch SCE. Er setzt auf eine Qualitätsstrategie.

vor allem im engen Austausch mit Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Da war das Gespräch im Rathaus sehr zielführend. Und wir haben vereinbart, diesen sehr konstruktiven Dialog weiter fortzuführen.